

## **Statuten der Arbeitsgemeinschaft Pneumopathologie innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Pathologie**

### **Präambel**

Übergeordnetes Ziel der Arbeitsgemeinschaft (AG) ist die Stärkung und Koordination der Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Pathologie auf dem Gebiet der Pathologie der Lunge und der Pleura.

### **Mitgliedschaft**

Die *reguläre Mitgliedschaft* innerhalb der AG setzt die ordentliche oder korrespondierende Mitgliedschaft in der DGP voraus. Alle DGP Mitglieder sind eingeladen, sich an den Aktivitäten der AG Pneumopathologie zu beteiligen und Mitglied in der AG zu werden. Dazu ist ein formloser Antrag an die Sprecherin/den Sprecher der AG zu richten. Sie/er entscheidet über die Aufnahme in die AG im Benehmen mit dem Beirat der AG.

Darüber hinaus existiert die *assoziierte Mitgliedschaft*, um Nicht-Pathologen die Teilnahme an den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft zu ermöglichen. Auch diese wird durch einen formlosen Antrag an die Sprecherin/den Sprecher beantragt.

### **Strukturen**

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben sind innerhalb der AG folgende Organe vorgesehen

- Sprecherin/Sprecher
- Stellvertretende Sprecherin/stellvertretender Sprecher
- Beirat

Die Sprecherin/der Sprecher und die Stellvertreterin/der Stellvertreter werden aus den Reihen der regulären Mitglieder für 1 Jahr gewählt. Die sofortige Wiederwahl ist nicht möglich. Der Stellvertreter übernimmt dann die Funktion des Sprechers.

Der Beirat umfasst jene regulären Mitglieder, die zusammen mit der Sprecherin/ dem Sprecher und ihrer Stellvertreterin/seinem Stellvertreter die Koordination und die Erfüllung der Aufgaben innerhalb der Arbeitsgemeinschaft übernehmen sollen. Die Anzahl der Mitglieder innerhalb des Beirats sollte einschließlich Sprecher und Stellvertreter nicht größer als 6 Personen sein. Die Mitglieder des Beirats werden für 2 Jahre gewählt, eine Wiederwahl ist möglich. Es wird im Beirat eine Vielfalt der Expertise der Mitglieder in Bezug auf die unterschiedlichen Fragestellungen auf dem Gebiet der Pneumopathologie angestrebt.

Die Wahl der Sprecherin/des Sprechers und der Mitglieder des Beirats findet in der Regel auf der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft statt. Wahlberechtigt sind alle regulären Mitglieder.

## **Aufgaben**

Mögliche Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft beziehen sich auf die folgenden Tätigkeiten

- Die Organisation und Durchführung von Sitzungen bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie
- Die Beratung und Vertretung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie bei Anfragen und Aufgaben auf dem Gebiet der Pneumopathologie
- Die Durchführung von weiteren Fortbildungsveranstaltung auf dem Gebiet der Pneumopathologie
- Die Organisation gemeinschaftlicher Forschungsprojekte innerhalb der AG
- Die Diskussion und Etablierung diagnostischer Standards für Erkrankungen der Pneumopathologie
- Die Interaktion mit anderen Organisationen (z.B. Berufsgenossenschaften), die sich mit pneumopathologischen Fragestellungen beschäftigen

Es wird angestrebt, dass sich die Mitglieder möglichst zweimal pro Jahr treffen. Neben dem Treffen auf den Jahrestagungen der DGP im Frühjahr ist zumindest ein weiteres Treffen im Herbst vorgesehen. Dieses wird innerhalb des Beirats vorbereitet und sollte an unterschiedlichen Orten stattfinden. Neben einem turnusmäßigen Treffen in einem Institut/Krankenhaus eines Mitgliedes des Beirats oder der AG ist dabei auch an die Möglichkeit der Anbindung solcher Treffen an Kongresse/Seminare andere Fachgesellschaften, die sich mit Fragen der Pneumopathologie beschäftigen, zu berücksichtigen. Neben einer Stärkung der Arbeiten innerhalb der AG könnte damit gleichzeitig die Präsenz und Darstellung der Pneumopathologie bei anderen Organisationen verstärkt werden.

Änderungen der Statuten erfordern eine 2/3 Mehrheit der auf der Mitgliederversammlung anwesenden regulären Mitglieder.

Die Statuten wurden von dem Beirat der AG auf seiner ersten Sitzung am 12.9.2008 in Bremen erstellt und in der vorliegenden Fassung von der Mitgliederversammlung der AG am 20.11.2010 in Jena bestätigt.

Prof. Dr. Annette Fisseler-Eckhoff

PD Dr. Martin Tötsch

Prof. Dr. Klaus Junker

Prof. Dr. Philipp A. Schnabel

Dr. Florian Länger

Prof. Dr. Iver Petersen